

Vorträge und Diskussion
Die Gründung des KZ Sachsenhausen
in Oranienburg vor 90 Jahren



Häftlingsappell im neuen KZ Sachsenhausen, 1937, FSB-Archiv Moskau

Dienstag, 30. Juni 2026 · 19 Uhr

Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Vorträge und Diskussion

Die Gründung des KZ Sachsenhausen in Oranienburg vor 90 Jahren

Zum Thema

Vor 90 Jahren, im Sommer 1936, begann die SS in Oranienburg mit dem Aufbau des Konzentrationslagers Sachsenhausen, das sich bis 1945 zu einem der größten Lagerkomplexe im Deutschen Reich entwickelte.

Im Juli 1936 trafen die ersten 50 Häftlinge aus dem Konzentrationslager Esterwegen in Oranienburg ein, wo sie unter Zwang zum Aufbau des neuen Lagers Sachsenhausen herangezogen wurden.

Am 5. September 1936 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des Konzentrationslagers Sachsenhausen, das fortan eine zentrale Stellung im System der nationalsozialistischen Konzentrationslager einnahm. Durch die Auflösung anderer Konzentrationslager und der Verlegung ihrer Insassen stieg die Zahl der Häftlinge bereits Anfang 1937 auf über 1.600 an.

Unter schwersten Bedingungen errichteten diese einen weitläufigen Lagerkomplex, der neben dem eigentlichen Häftlingslager auch SS-Truppenbereiche, Wohnsiedlungen sowie zahlreiche infrastrukturelle und wirtschaftliche Einrichtungen umfasste.

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1945 wurden mehr als 200.000 Menschen aus zahlreichen europäischen Ländern im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert. Mehr als 50.000 von ihnen überlebten die Haft nicht.

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen, stimmen Sie zu, dass Foto- und Filmaufnahmen von der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum veröffentlicht werden dürfen.

Vorträge und Diskussion

Die Gründung des KZ Sachsenhausen in Oranienburg vor 90 Jahren

PROGRAMM

**Dienstag, 30. Juni 2026, 19 Uhr, Topographie des Terrors,
Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin**

Begrüßung

Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors

Podium

Dr. Andrea Kaltofen, ehemalige Leiterin der Gedenkstätte Esterwegen

Dr. Astrid Ley, Vorsitzende der Ständigen Konferenz (2026) und Leiterin
von Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Prof. Dr. Johannes Tuchel, ehemaliger Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Moderation

Prof. Dr. Günter Morsch, ehemaliger Direktor der Stiftung
Brandenburgische Gedenkstätten



**Ständige Konferenz
der NS-Gedenkorte
im Berliner Raum**

Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Topographie des Terrors



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien